

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	11
1.1 Das Bistum Konstanz: eine kirchliche, kulturgeographische und politische Einheit?	25
II. Der Universitätsbesuch von Personen aus dem Bistum Konstanz	37
2.1 Der Besuch der hohen Schulen Europas	38
2.2 Frequenzbeeinflussende Faktoren innerhalb des Konstanzer Bistums	49
2.2.1 Eröffnungsklientelen	50
2.2.2 Epidemien	52
2.2.3 Kriegerische Ereignisse und politische Unruhen	56
2.2.4 Agrarkonjunkturen	58
2.2.5 Demographie und Wirtschaft	63
2.3 Die Struktur des Herkunftsraumes	72
2.3.1 Die Entwicklung des Herkunftsraumes	75
2.3.2 Die Herkunftsorte	82
2.4 Die besuchten Universitäten	95
2.4.1 Phase 1: Vorregionaler Besuch (1431–1460)	105
2.4.2 Phase 2: Aufbau des regionalen Universitätsbesuchs (1461–1490)	108
2.4.3 Phase 3: Frequenzhöhepunkt und Überregionalisierung (1491–1520)	112
2.4.4 Phase 4: Konzentration, Konfessionalisierung und Internationalisierung (1521–1550)	118
2.4.5 Akademische Migration und konfessionalisierte Bildungslandschaft	125
2.5 Universitätsbesuch und Studium einzelner Sozialgruppen	134
2.5.1 Die sozial privilegierte Besucherschaft	134
2.5.1.1 Der Adel	135
2.5.1.2 Die städtischen Eliten	146
2.5.1.3 Die Geistlichkeit	153
2.5.2 Die nicht privilegierte Besucherschaft	170
2.5.2.1 «Sollzahler»: Die nicht-adligen, nicht-geistlichen Besucher	171
2.5.2.2 <i>pauperes</i> : Randgruppen an den Universitäten	175
2.5.3 Fakultätszugehörigkeit und Graduierungen	189
2.5.3.1 Graduierungen in artistischen Fakultäten	194

2.5.3.2 Graduierungen in den höheren Fakultäten	204
2.5.4 Der Universitätsbesuch als Familientradition	228
2.6 Zwischenergebnisse: Zum Universitätsbesuch der Konstanzer Diözesanen	232
III. Positionen und Funktionen von Konstanzer Universitätsbesuchern	239
3.1 Theoretische Grundlagen	241
3.2 Quantitative Grundlagen	246
3.3 Kirchliche Positionen	255
3.3.1 Hohe kirchliche Würden- und Funktionsträger	258
3.3.1.1 Bischöfe	259
3.3.1.2 Spitzenpositionen in der geistlichen Verwaltung der Diözese	264
3.3.1.3 Vorsteher geistlicher Institutionen	272
3.3.2 Die säkulare Stiftsgeistlichkeit	280
3.3.3 Der Pfarrklerus	296
3.3.3.1 Die soziale Herkunft des Pfarrklerus	304
3.3.3.2 Studium und Graduierungen der Pfarrkleriker	306
3.3.3.3 Akademisierung des höheren Pfarrklerus	316
3.3.3.4 Zur Akademisierung des niederen Pfarrklerus	333
3.3.4 Prediger	349
3.3.5 Der Ordensklerus	360
3.4 Zwischenergebnisse: Universitätsbesucher in kirchlichen Positionen	365
3.5 Weltliche Funktionen im Dienste der Städte	367
3.5.1 Städtische Räte und Richter	368
3.5.2 Städtisches Verwaltungspersonal im Umfeld der Kanzleien	378
3.5.2.1 Stadtschreiber	379
3.5.2.2 «Nebenschreiber»	392
3.5.2.3 Notare	394
3.5.3 Schulämter	402
3.5.4 Gelehrte Spezialisten im städtischen Umfeld	415
3.5.4.1 Syndici und Ratsadvokaten	416
3.5.4.2 Ärzte	421
3.6 Zwischenergebnisse: Universitätsbesucher in städtischen Diensten	437
3.7 Weltliche Positionen und Funktionen im Dienste der Landesherrn	440
3.7.1 Universitätsbesucher als Amtsträger	442

3.7.1.1 Ein Vergleich: Die bischöfliche Kurie als zweifache Verwaltungszentrale	452
3.7.2 Eliten der Zentralverwaltung: Die landesherrlichen Räte	459
3.7.3 Die landesherrliche Rechtssprechung: Das höhere Gerichtspersonal	468
3.7.3.1 Ein Vergleich: Das höhere Personal des Hofgerichts zu Rottweil	475
3.7.4 Eliten der Lokalverwaltung: Die landesherrlichen Vögte	478
3.7.5 Dozenten der landesherrlichen Universitäten Freiburg und Tübingen	487
3.8 Zwischenergebnisse: Universitätsbesucher in landesherrlichen Diensten	506
IV. Fazit	509
V. Abkürzungsverzeichnis	519
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	521
6.1 Ungedruckte Quellen	521
6.2 Gedruckte Quellen	521
6.3 Darstellungen	526
VII. Abbildungsverzeichnisse	597
7.1 Figurenverzeichnis	597
7.2 Kartenverzeichnis	601
VIII. Anhang	603
IX. Personen- und Ortsregister	611